

◀ zurück

Saisonauftakt mit Happyend

Speedwayfahrer des MSC Diedenbergen starten auf ihrer Hausbahn mit einem Sieg in die Bundesliga

VON MARGIT REHN



Punktegarant auf zwei Rädern (Bild: Schick/FR)

Es war ein Sieg mit Ansage, um den die Rockets vom MSC Diedenbergen beim Saisonauftakt der Speedwaybundesliga in der Hofheimer Rhein-Main-Arena lange Zeit bangen mussten. Vor gut 1000 kälteresistenten Zuschauern erwiesen sich die auf dem Papier weit schwächer eingestufteten Brockstedt Wikinger (Schleswig-Holstein) dennoch als unerwartet hartnäckige Kontrahenten, die vor allem zu Rennbeginn überzeugten und zwischenzeitlich sogar in Führung gingen. Der schlussendliche 46:41-Heimsieg der Hofheimer ist das Ergebnis einer geschlossenen Mannschaftsleistung und eines herausragenden Christian Hefenbrock, der von 18 möglichen Punkten 15 einfahren konnte.

Der 24 Jahre alte zweifache deutsche Einzelmeister, der, von Landshut kommend, in dieser Saison erstmals für Diedenbergen am Start ist, passt laut MSC-Pressesprecher Jürgen Ax hervorragend ins Team. "Wir achten darauf, dass es zwischenmenschlich stimmt. Die Jungs müssen sich bei uns wohlfühlen", so Ax, der mit dem Harakirifahrer Thomas Stange seit Jahren einen weiteren deutschen Spitzenfahrer in seinen Reihen weiß.

Stange, der im September 2008 bei der deutschen Einzelmeisterschaft auf seiner Hausbahn in Diedenbergen dermaßen brutal gestürzt war, dass die umherstehenden Zuschauer um sein Leben fürchteten, war gestern dementsprechend nicht so ganz frei im Kopf. "Bedingt durch den Sturz vergangenen Herbst war er anfangs blockiert", sagte Jürgen Ax und entschuldigte damit, dass Stange, der wie Hefenbrock erst 24 Jahre alt ist, nur insgesamt sieben Punkte einfahren konnte.

Derweil zeigte der erst 16 Jahre alte Nachwuchsfahrer René Deddens sein Potenzial. Immer wieder konnte das Hofheimer Nesthäkchen die Erwachsenen reizen und eine Zeit lang in Schach halten. Das gelang auch dem polnischen Nachwuchsfahrer Gregorz Zengota, der 16 Punkte einheimste und zum Diedenbergener Heimsieg seinen Teil beitrug. Wobei Brockstedt wiederum mit dem dänischen Nationalmannschaftsmitglied Mads Korneliusen auftrumpfen konnte. "Der Mann hat uns wirklich zu schaffen gemacht. Aber das wussten wir vorher", betonte Ax, der nun halbwegs entspannt nach vorne schauen kann.

Die Diedenbergener, die sich vorgenommen haben, heuer ihren elften deutschen Meistertitel zu holen, haben jetzt zwei Monate Zeit, sich zu sortieren und die Konkurrenz zu beobachten. Erst Ende Mai müssen sie beim MSC Wolfslake in Berlin, dem Veranstalter des Bundesligafinales von 2008, wieder Farbe bekennen.

Wobei klar ist, dass in der nun laufenden Saison ein anderer Wind weht als bisher. Eine intereuropäische Systemangleichung hat zur Folge, dass diesmal lediglich zwei Teams das Bundesliga-Teamfinale erreichen werden. Zuvor waren stets vier Mannschaften involviert. Der MSC Diedenbergen, der seinen bislang letzten Titel im Jahr 2005 errungen hat, wird sich also mächtig ins Zeug legen müssen.

Auch der Rückzug des MSC Olching (München), der als amtierender Meister sein Mittun in der Bundesliga aus finanziellen Gründen vorerst aufgekündigt hat, wird daran absolut nichts ändern. Die Startgebühren, das Anfahrts- und Punktegeld für die Fahrer, so Ax, seien nun ebenfalls progressiv und auch durch die Wirtschaftskrise nicht weiter zu drücken. Die Olchinger hätten sich als Veranstalter ihrerseits für drei offene Rennen entschieden. "Bei uns in Hofheim zieht aber die Bundesliga. Und wir hatten heute einen erfolgreichen Renntag mit Happyend."

[document info]
Copyright © FR-online.de 2009
Dokument erstellt am 22.03.2009 um 21:12:02 Uhr
Letzte Änderung am 22.03.2009 um 21:30:58 Uhr
Erscheinungsdatum 23.03.2009

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/regionalsport/?em_cnt=1696127&em_loc=1734